UMWELT-NEWSLETTER

Ausgabe Nr. 01/2021

AHK MERCOSUR
Cámara de Comercio e Industria Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer
Wir machen es möglich.

UMWELT - NEWSLETTER

Ausgabe Nr. 01/2021

Liebe Leserin, Lieber Leser:

Der Umwelt-Newsletter ist eine Zusammenfassung, die einen Überblick über aktuelle Entwicklungen, Ereignisse und Projekte gibt, die zum Umweltschutz und zu nachhaltiger Entwicklung in Uruguay beitragen sollen.

Der Newsletter wird von der Deutsch-Uruguayischen Industrie- und Handelskammer herausgegeben, erscheint dreimal jährlich und wird per Post an 2.000 Mitglieder, Abonnenten und staatliche Stellen in Uruguay, Argentinien, Paraguay, Brasilien, Deutschland, Österreich und der Schweiz verschickt.
Darüber hinaus wird er auf unserer Website veröffentlicht und ist somit für jeden zugänglich.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, die Sichtbarkeit Ihres Unternehmens zu erhöhen und eine Anzeige in dieser Publikation zu schalten. Als Sponsor haben Sie die Möglichkeit, Ihr Firmenlogo mit einem direkten Link zu Ihrer Website auf der Titelseite des Berichts für einen Zeitraum von drei oder sechs Monaten oder einem Jahr zu platzieren.

Unternehmen, die in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, GreenTech und nachhaltige Entwicklung tätig sind, haben die Möglichkeit, ihre umweltfreundlichen Lösungen, Technologien oder Projekte im Rahmen dieser Publikation zu präsentieren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team für Außenhandel und Nachhaltigkeit
Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer

IN DIESER AUSGABE

Uruguay's Weg zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft

Nationaler Plan zur Abfallwirtschaft
Öffentliche Konsultation
Pilotprojekt zur Heimkompostierung in Kooperation mit lokalen Partnern

COP26
Worum geht es und was müssen wir erreichen?
Der Weg zur COP26 - Klimawandelbekämpfung erfordert das Engagement aller

Oportunidades
Kurs über Umweltmanagement in Unternehmen
Virtuelle Messe zum Thema Energie- und Umwelttechnologien

Innovationen und Fortschritte
Kreislaufwirtschaft
Umwelttechnologien

SPONSORS OFICIALES

BASF We create chemistry
Partner of the DB Schenker Network DB SCHENKER Ralesur S.A.
BADER URUGUAY

SPONSOR DE COMUNICACIONES

LESTIDO
Guyer & Regules
Grant Thornton
WÜRTH

Uruguay's Weg zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft

Die klimaneutrale Wirtschaft ist das Schlagwort, das sich NGOs, Unternehmen und internationale Einrichtungen auf die Fahnen geschrieben haben. Die Länder haben sich in ihren internationalen Versprechen zur Klimawandelbekämpfung, im Rahmen des Pariser Abkommens, dazu entschlossen, ihre Ziele in Richtung einer emissionsärmeren Wirtschaft zu konkretisieren. Jetzt sind sie dazu verpflichtet, Rechenschaft abzulegen und Fortschritte zu zeigen, zwischen der politischen Kursrichtung und dem, was sein sollte. Uruguay kann sich diesem Prozess nicht entziehen. 2015 stellte Uruguay seine Ziele vor, als die Warnungen vor einem Anstieg der globalen Temperaturen laut wurden und die CO^2- Emissionen wegen ihres Beitrags zum Klimawandel im Mittelpunkt der Diskussion standen.

Meilenstein für 2021

Es bedarf "der Messung und Überwachungssystemen zur Berichterstellung und Überprüfung der Bodenkohlenstoffbestände, damit diese von den übrigen Ländern als gültig anerkannt werden". Daran arbeitet das Nationale Institut für landwirtschaftliche Forschung (INIA): Es misst die Menge an Kohlenstoff, die sich im Laufe der Jahre in verschiedenen Kultur- und Weide Sequenzen im Boden angesammelt hat in Langzeitprojekten. Das Forschungsteam rechnet damit, das Jahr 2021 mit einem "Meilenstein" abzuschließen. Sie hoffen, eine Schlüsselzahl veröffentlichen zu können - eine Zahl die bei der Rechnungslegung Uruguays verwendet werden kann, um zu zeigen, dass die pflanzlichen und tierischen Produktionssysteme des Landes effektiv Kohlenstoff im Boden binden"

Es wird untersucht, ob ein beweideter Betrieb durch bessere Bewirtschaftung einen Teil des Kohlenstoffs im Boden zurückgewinnen kann, ob Weiden mit größerer biologischer Vielfalt mehr Kohlenstoff binden. Die Zukunftschancen sind groß.

Zertifizierungen, die belegen, dass ein Produkt umweltfreundlich hergestellt wurde, gibt es bereits, und sie werden auf den internationalen Märkten zunehmend nachgefragt. Dies ist nicht nur ein Umweltthema, sondern auch ein wirtschaftliches und profitables. Uruguay, dessen Exportschwerpunkt auf Rohstoffen liegt, hat sich zum Ziel gesetzt, seine Emissionen bis 2025 zu halbieren und gleichzeitig die Produktion, z. B. von Fleisch, zu steigern. Das Land hat die Aufgabe, all dies in Einklang zu bringen. "Uruguay muss sich als natürlicher Lebensmittelproduzent und umweltbewusstes Land etablieren und dies auch erfolgreich nachweisen können. Der Umweltaspekt der Marke "Uruguay Natural" muss wiederhergestellt werden. Es gibt zwar Messungen, aber sie sind unübersichtlich. Wir müssen das Ganze strukturieren, damit wir damit beginnen können, das zu zertifizieren, was die Welt verlangt", so der Umweltminister. Dieser betont die Notwendigkeit, Uruguay mit Hilfe von Daten und Technologien als Land der nachhaltigen Produktion zu positionieren und mehr Beweise für den Umweltschutz zu liefern.

Der neue Kohlenstoffmarkt nimmt Gestalt an und die Teilnahme Uruguays an ihm hängt von den entsprechenden Daten ab. Es gibt ein Potenzial, abhängig davon, was wir zertifizieren und messen können. Wir müssen die Emissionen beobachten, um zu sehen, wie viel Uruguay einfängt, um messen zu können, um zu demonstrieren.

Nationally Determined Contributions (NDCs)

Weiden verbessern den Boden und erhöhen die Präsenz von Mikroorganismen, die ihn mit mehr organischer Substanz versorgen. Die Pflanzen können dann besser wachsen. Kohlenstoff kann sich als organische Substanz im Boden ansammeln und dort Jahrzehnte oder sogar Hunderte von Jahren verbleiben. Weiden tragen dazu bei, weil sie reichlich Wurzeln bilden und den Boden kontinuierlich bedecken und ihn so vor Erosion schützen. Auf diese Weise entziehen sie der Atmosphäre Kohlenstoff und binden ihn im Boden, was zur Eindämmung der globalen Erwärmung beiträgt.

Das Ministerium für Viehzucht verfügt über Informationen zur Schätzung der von Weiden bedeckten Fläche und zur Zählung der vom Land gebundenen Kohlenstoffmenge. Dies ist Teil des nationalen Verzeichnisses der Treibhausgase (THG), mit dem Uruguay der internationalen Gemeinschaft gegenüber Rechenschaft über seinen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels ablegt.

Quelle: el DiarioAR 10/2021

Öffentliche Konsultation zum PNGR

Uruguay + Circular ist der Zukunftsentwurf - die Verwirklichung hängt vom Engagement aller ab.

Der nationale Abfallwirtschaftsplan (PNGR) ist bereits in die Phase der öffentlichen Konsultation übergegangen, die noch bis zum 15. November 2021 läuft. Durch die öffentliche Anhörung zum ersten Vorschlag des PNGR wird das Dokument den Bürgern zur Prüfung vorgelegt

Im Rahmen dieses Prozesses wird ein Austausch über die Leitlinien des PNGR angestrebt, in den eine möglichst große Vielfalt von Interessengruppen einbezogen wird. Die öffentliche Konsultation richtet sich an alle, die entweder einzeln oder im Namen einer Organisation zur Ausarbeitung des PNGR beitragen möchten. Sowohl die Beteiligung eines breiten Spektrums von Interessengruppen als auch die Vielfalt der beteiligten Regionen werden es ermöglichen, dass der Plan das Ergebnis umfassenderer Visionen und Beiträge ist.

Beiträge können über das Formular eingereicht werden, indem Sie die Fragen beantworten und Kommentare und Beiträge einreichen, die Sie als relevant für den PNGR-Vorschlag erachten. Das Formular ist bei der Nationalen Umweltbeobachtungsstelle (ONA) zusammen mit einem Leitfaden zur Teilnahme an der öffentlichen Konsultation erhältlich. Nach Abschluss der öffentlichen Konsultation wird das Umweltministerium die Informationen verarbeiten und die entsprechenden Anpassungen des Dokuments vornehmen. Die endgültige Fassung des PNGR wird der Öffentlichkeit im Dezember 2021 vorgelegt

Quelle: Ministerio de Ambiente 10/2021

Nationaler Plan zur Abfallwirtschaft

Im Jahr 2019 wurde das Gesetz zur integrierten Abfallwirtschaft (Gesetz 19.829) verabschiedet, das auf den Schutz der Umwelt abzielt und durch die Vermeidung und Verringerung der negativen Auswirkungen der Abfallerzeugung und -management sowie die Anerkennung von Abfällen als wertschöpfende und beschäftigungsfördernde Ressource ein nachhaltiges Entwicklungsmodell bietet. Im Rahmen des neuen Gesetzes wird der Übergang zu einem Abfallbewirtschaftungsmodell vorgeschlagen, das auf einer Planung sowohl auf nationaler als auch auf Departementsebene beruht. Die uruguayische Regierung arbeitet derzeit gemeinsam mit verschiedenen relevanten Akteuren des Sektors und unter der Leitung des Umweltministeriums einen nationalen Abfallwirtschaftsplan (PNGR) aus, der in Artikel 14 des neuen Gesetzes 19.829 vorgesehen ist. Der PNGR soll den Weg für das nächste Jahrzehnt in einer hochsensiblen Problematik aufzeigen, die das Engagement aller erfordert. Daher sind in dem Plan die Ziele und Aktionslinien für die nächsten 10 Jahre festzulegen, wobei nach 5 Jahren eine Halbzeitüberprüfung stattfinden soll. Das Dokument stellt ein strategisches Planungs-instrument auf nationaler Ebene dar, das darauf abzielt, Veränderungen bei der Abfallverwertung zu fördern, um eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Die Ausarbeitung des Plans ist ein partizipatorischer Prozess, an dem eine große Zahl von Organisationen aus Bereichen des öffentlichen und privaten Sektors, auf nationaler, departamentaler und kommunaler Ebene, einschließlich Wissenschaft, Zivilgesellschaft Wirtschafts-verbänden und Kammern beteiligt sind. Der Plan umfasst zehn Schwerpunkte und behandelt alle im Gesetz 19.829 festgelegten Abfallarten, einschließlich der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Ebene. Das Gesetz fördert nachdrücklich die Verringerung des Abfallaufkommens, betrachtet Abfall als Ressource und konzentriert sich auf die Entwicklung nationaler Kapazitäten, damit die Endlagerung von Abfällen nicht die Grundlage der Abfallbewirtschaftung ist. Die Herausforderungen des Plans erfordern starke nationale Anstrengungen in den Bereichen Forschung, Innovation und Entwicklung sowie die Stärkung aller Bildungsprozesse, um eine Gesellschaft zu schaffen, die sich aktiv für die vorgeschlagenen Veränderungen einsetzt, um die Lebensqualität zu verbessern und eine gesunde Umwelt zu schaffen. Der Plan soll zahlreiche Möglichkeiten für die Entwicklung neuer Geschäfts-felder eröffnen und zu einer gerechteren und integrativeren Entwicklung beitragen. Außerdem werden wichtige soziale Aspekte einbezogen, wie z. B. die Formalisierung der Arbeit von Recyclern, und es wird angestrebt, formelle und menschenwürdige Arbeitsplätze in verschiedenen Organisations-formen zu schaffen.

Quelle: Ministerio de Ambiente 10/2021

Pilotprojekt zur Heimkompostierung in Kooperation mit lokalen Partnern

Zwischen 40% und 50% der Haushaltsabfälle in Uruguay bestehen aus Biomüll. Das ist ein beachtlicher Prozentsatz, vor allem wenn bedacht wird, dass der Aufwertungsprozess organischer Abfälle sehr einfach ist und der größte Teil sonst auf der Mülldeponie landet.

Die Kompostierung ist ein biologischer Prozess, der es ermöglicht, organische Abfälle leicht wiederzuverwerten. Die Kompostierung organischer Abfälle bietet mehrere Vorteile:

- Reduzierung der Emissionen von Treibhausgasen, aufgrund der Verbesserung des Zersetzungsprozesses,
- Verringerung der Abfallmenge, die auf Deponien entsorgt werden muss,
- Generierung eines hochwertigen, selbstgemachten Kompost und Verbesserung der Eigenschaften des Bodens.

Aus diesem Grund planen wir für die Jahre 2021 bis 2022 ein Pilotprojekt, das darauf abzielt, die Abfallaufkommen und die stoffliche Verwertungsleistung auf der Demonstrationsebene zu verbessern. Bei dem Vorhaben handelt es sich um ein Pilotprojekt zur Heimkompostierung, das mit Unterstützung von lokalen Partnern realisiert werden soll.

Mit dem Projekt soll das Aufkommen organischer Abfälle mittels der Kompostierung verringert werden. Ziel des Projekts ist es, die Durchführbarkeit von Haus-kompostierung zu analysieren, das Bewusstsein der Bevölkerung für die Bewirtschaftung organischer Abfälle zu schärfen und die Möglichkeit der Ausweitung des Projekts auf weitere Haushalte zu evaluieren.

Der Arbeitsplan umfasst die Anschaffung der zu verwendenden Komposter, die Kommunikation und Schulung der Familien für die korrekte Nutzung sowie die Überwachung, Analyse und Datenverarbeitung. Im Rahmen der Initiative werden 500 Heimkomposter zur Verfügung gestellt und die Schulung der Haushalte und Nutzer gewährleistet. Außerdem werden den 500 teilnehmenden Haushalten über den Zeitraum von einem Jahr eine kontinuierliche Begleitung und Weiterbildung von der Organisation ermöglicht. Hierfür werden Experten für die Überwachung, Auswertung und Unterstützung bei der Schulung beauftragt. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Regierung (Intendencia) durchgeführt. Die Intendencia wird sich mit der Unterstützung von Gemeindevertretern, die über Ortskenntnisse und wichtige Kontakte innerhalb der Gemeinde verfügen, um die passende Auswahl der teilnehmenden Familien kümmern, wobei deren Motivation und Engagement hinsichtlich des Projekts berücksichtigt werden. Die Intendencia ist zudem für die Logistik, die Verteilung und die formelle Übergabe der Komposter innerhalb Riveras zuständig. Die Sensibilisierung der teilnehmenden Familien, die Einführung und Weiterbildung sowie die technische Unterstützung werden ebenfalls von der Intendencia, ihrer lokalen Partner und der Organisation, welche die Komposter liefert, geleistet. Darüber hinaus beabsichtigt die Intendencia, den generierten Kompost in andere nachhaltige Projekte innerhalb Riveras zu integrieren.

Das Gesetz zur integralen Abfallwirtschaft 19.829

Uruguay verabschiedete 2019 das Gesetz zur einheitlichen Abfallwirtschaft (Nr. 19.829), ein richtungsweisendes Gesetz der nationalen Gesetzgebung, das die Grundlagen für die Abfallwirtschaftsplanung und -politik auf nationaler und Departementsebene schafft und auf einen deutlichen Schritt abzielt, indem es eine solide, widerstandsfähige, integrative und moderne Verwaltung fördert.

Schwerpunkte des PNGR

Das PNGR integriert in seiner Strategie entsprechend dem Abfallgesetz die ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit, basierend auf der Grundlage der Kreislaufwirtschaft und der nachhaltigen Entwicklung

Einige Stichpunkte:

- Keine Deponierung bzw. Schließung offener Deponien
- Abfallverwertung
- Endgültige Beseitigung
- Soziale Eingliederung und Formalisierung des Sektors
- Finanzierung der Abfallwirtschaft

Quelle: Ministerio de Ambiente 10/2021

UN CLIMATE CHANGE CONFERENCE UK 2021

IN PARTNERSHIP WITH ITALY

Die Bedeutung des Pariser Klimaabkommens

Die COP21 fand 2015 in Paris statt. Zum ersten Mal haben sich alle Länder darauf geeinigt, zusammenzuarbeiten, um die globale Erwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen und 1,5°C anzustreben, die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels voranzutreiben und Gelder zur Erreichung dieser Ziele bereitzustellen. So wurde das Pariser Abkommen geschlossen.

Im Rahmen des Pariser Abkommens haben sich die Länder verpflichtet, nationale Pläne vorzulegen, in denen sie die Menge der Emissionen, die sie reduzieren wollen, darlegen - die **Nationally Determined Contributions (NDCs).**
Es wurde vereinbart, dass alle fünf Jahre ein aktualisierter Plan vorlegt werden soll, der die jeweils ambitioniertesten Ziele zu diesem Zeitpunkt widerspiegelt.

Im Zuge der Vorbereitungen auf die COP26 - die diesjährige Konferenz in Glasgow - sollen die Länder ihre Pläne zur Emissionsreduzierung (NDCs) aktualisieren.

Quelle: UK COP 26

La COP26 - Worum geht es?

Die 26. UN-Klimakonferenz (COP26) wird unter britischem Vorsitz und mit Unterstützung der italienischen Partner vom 31. Oktober bis 12. November 2021 in Glasgow stattfinden. Das Event wird als ein entscheidender Moment im Kampf gegen den Klimawandel angesehen, da viele darin die beste und gleichzeitig letzte Chance sehen, den sich beschleunigenden Klimawandel unter Kontrolle zu bringen.
Seit fast drei Jahrzehnten versammelt die UN fast alle Länder der Welt zu Weltklimakonferenzen, den so genannten COPs. In diesem Jahr findet das 26. jährliche Gipfeltreffen statt, also die COP26. In Vorbereitung auf die COP26 arbeitet das Vereinigte Königreich mit allen Nationen zusammen, um eine Einigung über den Umgang mit dem Klimawandel zu erzielen.

Die COP26-Konferenz wird Interessenvertreter zusammenbringen, um die Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens und des UN-Rahmenkonvention zum Klimawandel zu beschleunigen. Das Vereinigte Königreich hat sich verpflichtet, mit allen Ländern zusammenzuarbeiten und mit der Zivilgesellschaft, Unternehmen und Einzelpersonen an vorderster Front des Klimawandels zusammenzuarbeiten, um den Klimaschutz im Vorfeld der COP26 voranzutreiben. Über 190 Staats- und Regierungschefs sowie Zehntausende von Verhandlungsführern, Regierungsvertretern, Unternehmen und Bürgern werden in Glasgow zu 12 Verhandlungstagen zusammenkommen.

Quelle: UK COP 26

Was müssen wir erreichen?

Net-Zero-Emission bis 2050 auf globaler Ebene erreichen und 1,5°C in Reichweite halten: Im Rahmen der COP26 werden die Länder aufgefordert, ambitionierte Emissionsreduktionsziele für 2030 vorzulegen, die mit dem Ziel der Null-Emission bis 2050 im Einklang stehen. Um diese anspruchsvollen Ziele zu erreichen, müssen die Länder den Kohleausstieg beschleunigen, die Entwaldung reduzieren, die Umstellung auf Elektrofahrzeuge beschleunigen und Investitionen in erneuerbare Energien fördern.

Anpassung zum Schutz von Gemeinschaften und der natürlichen Umwelt: Das Klima verändert sich bereits und wird sich weiter verändern, selbst wenn wir die Emissionen reduzieren, mit katastrophalen Auswirkungen. DIe Länder müssen zusammenarbeiten, um die vom Klimawandel betroffenen Länder in den Stand zu versetzen und zu ermutigen, Ökosysteme zu schützen und wiederherzustellen, Schutz-anlagen, Warnsysteme , wider-standsfähige Infrastrukturen sowie Landwirtschaft aufzubauen, um die Zerstörung von Unterkünften und Leben zu verhindern.

Mobilisierung von Finanzmitteln: Um die Ziele zu erreichen, müssen die Industrieländer ihre Versprechen einhalten, jährlich mindestens US$ 100 Milliarden an Klimafinanzierung zu mobilisieren. Die internationalen Finanzinstitutionen müssen ihren Teil dazu beitragen, und die Länder müssen die Billionen Dollar an öffentlichen und privaten Finanzmitteln mobilisieren, um das Null-Emissionsziel zu erreichen.

Zusammenarbeiten, um Ergebnisse zu erzielen: Die Herausforderungen der Klimakrise können nur durch gemeinsames Handeln bewältigt werden. Das Pariser Regelwerk, das die detaillierten Regeln zur Umsetzung des Pariser Abkommens enthält, muss fertiggestellt und die Maßnahmen zur Bekämpfung der Klimakrise durch die Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Unternehmen und der Zivilgesellschaft beschleunigt werden.

Der Weg zur COP26 - Klimawandelbekämpfung erfordert das Engagement aller

Im August kamen die Wissenschaftler der Welt zu dem Ergebnis, dass sofortige Maßnahmen erforderlich sind. Es gibt eindeutige Beweise dafür, dass der Klimawandel Klimakatastrophen wie die letzten verursacht und das Leben von Menschen und vielen Arten gefährdet. Solche Katastrophen treten nachweislich immer häufiger und mit größerem Ausmaß auf. Die Wissenschaft sagt auch, dass eine kohlenstofffreie Gesellschaft mit neuen grünen Arbeitsplätzen und einem Wachstum, das die Erwärmung auf 1,5°C begrenzt, möglich ist. In diesem Sinne ist die Einführung eines Preises für Kohlenstoff, von wesentlicher Bedeutung, um die erforderlichen Veränderungen auszulösen. Nicht nur die Emissionen müssen gestoppt werden, sondern auch vorhandenes CO2 muss absorbiert werden. Wälder sind somit der Schlüssel zum Schutz der biologischen Vielfalt und zur Regulierung der Ökosysteme, da sie große Mengen an Kohlenstoff binden.
Die EU und ihre Mitgliedstaaten sind treibende Kräfte des Pariser Abkommens. Wir haben gezeigt, dass es möglich ist, Wachstum von CO2-Emissionen zu entkoppeln. Seit 1990 ist unser BIP um mehr als 60 % gewachsen und die Netto-Treibhausgasemissionen sind um ein Viertel zurückgegangen. 2021 haben wir ein Gesetzespaket auf den Weg gebracht, um die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 % zu senken. Der Grüne Pakt der EU ist der ehrgeizigste Klimaneutralitätsplan der Welt. Aber die EU kann nicht alleine kämpfen, andere Partner müssen sich auf dem Weg zur Klimaneutralität anschließen. Wir gehören zu den weltweit größten Gebern von Klimafinanzierungsmitteln und wollen diesen Betrag zu erhöhen. Wir handeln nicht nur mit Geld, sondern nehmen auch Umweltverpflichtungen in Handelsabkommen mit Drittländern auf.

In Uruguay tauschen die EU und ihre Mitgliedstaaten Erfahrungen und Best Practices hinsichtlich Umweltaspekten mit Behörden, der Zivilgesellschaft und Unternehmen aus. Wir arbeiten mit Regierungen und lokalen Behörden zusammen, um eine langfristige Strategie für den Klimawandel, die urbane Mobilität und die Anpassung der Küstengebiete zu entwickeln. Wir unterstützen kleine Viehzüchter dabei, ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu erhöhen, ihre Treibhausgasemissionen zu verringern und ihre Produktivität zu steigern. Zur Stärkung der biologischen Vielfalt des Landes sind wir an der Schaffung eines biologischen Korridors zwischen den Schutzgebieten Farrapos-Queguay beteiligt. Wir wollen Uruguay auch in Zukunft unterstützen, etwa in den Bereichen nachhaltige Viehzucht und Landwirtschaft, Kreislaufwirtschaft, grüner Wasserstoff und nachhaltige Mobilität. Umweltschutz ist wirtschaftlich gesehen sinnvoll: Umweltschutz ist eine gute Investition, weil er die Unternehmen innovativer und wettbewerbsfähiger macht und damit Arbeitsplätze schafft. In der EU ist eine wachsende Zahl von Verbrauchern bereit, umweltfreundliche Produkte zu kaufen.Für einen Systemwandel sind die Unterstützung der führenden Weltpolitiker und der Druck der Bürger erforderlich. Wenn sich alle Länder verpflichten, mehr zu tun, können wir die Klimakrise in den Griff bekommen, wir müssen die Lücke zwischen Finanzen und Ambitionen schließen. Wir können es uns nicht leisten, nicht zu handeln!

Quelle: Offener Brief der Botschafter der EU, Deutschland, Spanien, Frankreich, Griechenland, Italien, Portual, Rumänienin El País 10/2021

Warum ist engere internationale Zusammenarbeit erforderlich um Net-Zero-Emissionen zu erreichen?

Durch internationale Zusammenarbeit können wir ...

- **Schneller Innovationen einführen:** 45 % der zur Erreichung von Netto-Null-Emissionen erforderlichen Emissionsreduzierungen werden durch Technologien erzielt, die noch nicht vollständig kommerzialisiert sind.
- **Skaleneffekte erzielen:** Jedes Mal, wenn wir das weltweite Angebot an Solarmodulen verdoppeln, sinken ihre Kosten um 28 %
- **Größere Investitionsanreize schaffen:** 10 Länder bestimmen die Regeln für 75 % des weltweiten Automobilmarktes, gemeinsam können wir Anreize für eine schnellere Umorientierung der Investitionen auf emissionsfreie Fahrzeuge schaffen.
- **Gleiche Wettbewerbsbedingungen schaffen, wo es erforderlich ist:** 80 % der Abholzung von Tropenwäldern steht im Zusammenhang mit der Produktion von international gehandelten landwirtschaftlichen Erzeugnissen - gemeinsam können wir die Märkte für nachhaltige Produkte vergrößern.
- Durch gezielte Zusammenarbeit in den einzelnen Emissionssektoren können wir den **Übergang zu Net-Zero-Emissionen beschleunigen** und ihn für alle **einfacher und billiger** machen.

Quelle: UK COP 26

AHK Uruguay startet einen Kurs zu Umweltmanagement in Unternehmen

Die AHK Uruguay wird in Zusammenarbeit mit der KAS Montevideo das Diplom in Umweltmanagement anbieten. Der zu 100 % online durchgeführte Kurs bietet eine fundierte Einführung in das Umweltmanagement und gibt einen Überblick über die relevanten Themen.

Ziele des Kurses

Ziel der Weiterbildung ist es, den Teilnehmern das nötige Wissen zu vermitteln, damit sie die wesentlichen sozialen und gesetzlichen Umweltanforderungen ihres Unternehmens kennen, verstehen, wie diese Anforderungen mit ihrem jeweiligen Arbeitsbereich zusammenhängen, und so in der Lage sind, Einspar- und Umweltschutzpotenziale in ihrem Verantwortungsbereich zu erkennen und Verbesserungsvorschläge zu machen.

Nach Abschluss des Kurses werden die Teilnehmer nicht nur in der Lage sein, das Konzept des Umweltmanagements zu verinnerlichen, sondern auch, sich selbst und ihre Rolle im Umweltmanagement von Unternehmen besser zu verstehen. Ziel des Programms ist es, die Teilnehmer in den Stand zu versetzen, die bestehenden Anforderungen und Instrumente für die Umsetzung, Anwendung und Kommunikation einer Umweltpolitik sowie die Schwierigkeiten und Chancen des Themas zu erkennen. Hierzu werden die Teilnehmer aufgefordert im Rahmen des Kurses einen Umweltmanagementplan für ihr Unternehmen zu erstellen.

Themen des Kurses

Die Kursmodule behandeln unter anderem Themen wie Umweltpolitik und nachhaltige Entwicklungsziele, Umweltmanagement und -normen in der Industrie, Energiemanagement und -effizienz, Emissionsreduzierung, integrierte Abfallwirtschaft und Kreislaufwirtschaft in der Industrie, Wassermanagement und Fragen der Abwasserentsorgung sowie gefährlicher Stoffe und Abfälle.

Teilnehmer des Kurses

Die Schulung richtet sich an Neueinsteiger im Umweltmanagement, betriebliche Fach- und Führungskräfte (in Schlüsselpositionen), interne Auditoren und betriebliche Vertreter (aus verschiedenen Umweltbereichen), die sich einen Überblick über andere Bereiche des Umweltmanagements verschaffen oder ihr Wissen auffrischen wollen.

Der Kurs hat eine Dauer von 56 Stunden und besteht aus acht Modulen zu je acht Stunden, die ab dem 26. Oktober stattfinden. Die Aktivitäten werden zu 100 % finanziert, weshalb die Plätze begrenzt sind. Das Programm wird vom Umweltministerium, dem Ministerium für Industrie, Energie und Bergbau, CEMPRE und Sistema B unterstützt.

Für weitere Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten und Kursangebote:

Klicken sie **hier**:

Kontakt:
Victoria Álvarez
(+598) 93 931 626
valvarez@ahkurug.com.uy

ORGANIZA COORDINA APOYA

Virtuelle Ausstellung und Kongress für Lateinamerika zum Thema Energie- und Umwelttechnologien

Lateinamerika ist ein Kontinent mit großem Potenzial für die Einführung nachhaltiger Energieversorgungssysteme und -technologien und bietet daher sehr gute Marktchancen für Anbieter von umweltfreundlichen Energielösungen.
Deshalb bietet die Berliner energiewaechter GmbH in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Ecuadorianischen Industrie- und Handelskammer und dem Lateinamerika-Verein in Deutschland (LAV) einen Raum zur Förderung der Zusammenarbeit, des Wissensaustausches, der Vertiefung von Kontakten und Geschäftsmöglichkeiten mit und in Lateinamerika.

Die digitale Fachmesse für die GreenTech-Branche richtet sich an Unternehmen aus den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Umwelttechnik, E-Mobilität, Smart-City-Technologie sowie an Finanz- und Forschungsinstitute.

Die Teilnehmer können durch ihre Anwesenheit auf der Messe von mehreren Vorteilen profitieren. Neben Networking-Möglichkeiten und B2B-Kontakten, bei denen sie live mit potenziellen Kunden und Partnern kommunizieren können, um Exportgeschäfte anzubahnen, können sie sich auch über die neuesten Entwicklungen und Lösungen in Lateinamerika informieren und ihre eigenen Innovationen präsentieren. Außerdem erhalten sie internationale Sichtbarkeit, ohne Zeit und Reisekosten zu investieren, und sparen so Zeit.

Die dreitägige Messe findet vom **30. November bis 2. Dezember 2021** statt.

Besucher können sich einfach registrieren und kostenlos an der Ausstellung und dem Kongress teilnehmen, der ihnen die Möglichkeit bietet, sich einen Überblick über Produkte und Dienstleistungen zu verschaffen, sich über umweltfreundliche Technologien und Lösungen zu informieren und Kontakte mit Unternehmen zu knüpfen, die mit Lateinamerika oder innerhalb Lateinamerikas Geschäfte machen möchten, wodurch sich neue Geschäftsmöglichkeiten ergeben.

Aussteller haben die Möglichkeit, virtuelle Messestände zu buchen und so die einmalige Gelegenheit zu nutzen, ihre Produkte, Technologien und Dienstleistungen zu präsentieren, ihre internationale Sichtbarkeit zu erhöhen und ihr Exportgeschäft anzukurbeln. Darüber hinaus haben die Unternehmen die Möglichkeit, direkt mit neuen Kunden und potenziellen Partnern zu kommunizieren, B2B-Gespräche zu führen und Netzwerke zu knüpfen, die sich an ein spezialisiertes Publikum richten.

An der Ausstellung nehmen Experten aus den folgenden Bereichen teil:

Erneuerbare Energien: Bioenergie, Geothermie, Windkraft, Photovoltaik, Wasserkraft und Wasserstoff, sowie deren Überwachung, Messung und Speicherung.
Um die steigende Nachfrage nach Energie zu befriedigen, werden große Mengen an natürlichen Ressourcen benötigt. Ziel ist es, den Energiemix aus erneuerbaren Energien zu diversifizieren.

Energieeffizienz von Gebäuden und Industrie: Baumaterialien und Dienstleistungen, Beleuchtung, HVAC, MSR, Kessel und Pumpen sowie Automatisierung.
Energieeffizienz ist ein wirksamer und schneller Weg, um Kosten zu senken, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und gleichzeitig die CO2-Emissionen zu reduzieren.

Umwelt- und Energieinfrastrukturen: Abfallwirtschaft und -behandlung, Wasser- und Abwasseraufbereitung und -technik, Luftreinhaltung, Altlastensanierung, intelligente Stromnetze, nachhaltige Mobilität, Wärme- und Kältenetze.

Forschung, Bildung und Finanzierung: Rechtsberatung, Finanzierung und Markteinführung.
Der Austausch von Perspektiven zu grünen Technologien, Finanz- und Rechtsdienstleistungen sowie die Zusammenarbeit zwischen Bildungs- und Forschungseinrichtungen schaffen den Rahmen für eine Energiewende.

Quelle: ExpoVirtual Greentech

Für mehr Informationen zur ExpoVirtual GreenTech:

Kontakt:
Beatriz Dietrich
(+598) 2901 1803
bdietrich@ahkurug.com.uy

Quelle: ExpoVirtual Greentech

XI Internationales Forum zu nachhaltigen Städten

Am 28. Oktober 2021 fand das 11. Forum Nachhaltiger Städte statt, das von der Deutsch-Uruguayischen Industrie- und Handelskammer organisiert wurde. Die AHK Uruguay war erfreut, zur bereits elften Auflage dieser Veranstaltung einladen zu können.

Das Forum bietet eine **Plattform zum Austausch und Dialog** und bringt führende Persönlichkeiten aus öffentlichen und privaten Einrichtungen zusammen. Die Veranstaltung fand im Mario-Benedetti-Auditorium im Torre de las Telecomunicaciones statt und wurde auf mehreren Kanälen live per Streaming übertragen. Auf diese Weise konnten mehr als 2.500 Menschen das Ereignis Minute für Minute verfolgen.

Die Veranstaltung umfasste eine Reihe interessanter Beiträge von Seiten der Redner. Nach der Eröffnung des Forums und der Begrüßung der Gäste durch Willi Tucci, Präsident der AHK Uruguay, und May Mahnken, Ständige Vertretung der Deutschen Botschaft, eröffnete Ignacio Lorenzo, Leiter der Stadtreinigung von Montevideo, das Forum mit der Vorstellung des Projekts "Ein grüneres Montevideo". Anschließend berichtete Javier Durán, Direktor von CSI Ingenieros, über die Nutzung von Verkehrsmitteln, die laufenden Implementierungen und die positiven Auswirkungen auf die Umwelt sowie über die nächsten Schritte im Bereich des intelligenten Managements. Graciela Soler informierte über den elektrischen Verkehr, grünen Wasserstoff und künftige Projekte und bestätigte, dass Studien zur Erreichung und Optimierung des elektrischen Verkehrs und der Ladevorgänge im Gange sind.

Im nächsten Vortrag erläuterte Jorge Ceretta, der nationale Wohnungsbaudirektor, die verschiedenen Pläne und Erwartungen für die Zukunft, wobei er die Einbeziehung aller Akteure, die an der Realität des Wohnungsbaus beteiligt sind, hervorhob. Anschließend vermittelte uns Marisa Cirillo, die Direktorin von CEMPRE, ihr Wissen über Umwelt und Nachhaltigkeit und betonte, wie wichtig es ist, von generativen Ökosystemen zu regenerativen Ökosystemen überzugehen. Minister Adrián Peña nahm ebenfalls an der Veranstaltung teil und stellte die relevanten Themen auf der Tagesordnung vor, wobei er die integrierte Abfallbewirtschaftung hervorhob und auf die Vorteile hinwies, die Uruguay hat und nutzen kann. Sebastián Ramos de Ferrere schloss das Forum mit der Frage, welchen Fußabdruck man im Sinne der Nachhaltigkeit hinterlassen wolle.

Wir danken allen Referenten, Sponsoren und dem Technikteam, die die Veranstaltung ermöglicht haben, sowie den Teilnehmern, die uns auf die eine oder andere Weise begleitet haben.

Für alle, die die Veranstaltung verpasst haben, gibt es **hier** die Möglichkeit, das 11. Internationale Forum für nachhaltige Städte noch einmal zu erleben

Unser Mitglied **BADER** erhielt den **Preis Uruguay Circular** in der Kategorie Großunternehmen für seine Initiative um den Wasserverbrauch in der Produktion zu reduzieren.

Die Initiative des Unternehmens zur **Verringerung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen für produktive Zwecke** wurde ausgezeichnet. Konkret geht es um den Verbrauch von Wasser aus einem Halbspülbrunnen, der für die tägliche Befüllung von Kabinen und Extraktionstanks in der Lederverarbeitung verwendet wurde. Durch die Wiederverwendung des endgültigen Abwassers konnten sie den Verbrauch von Brunnenwasser und die Menge des in den Kanal eingeleiteten Abwassers reduzieren. Das Ergebnis ist bisher eine Verringerung von etwa 300 bis 500 m3 pro Monat. Gleichzeitig ist es ihnen gelungen, die Menge des in den Kanal eingeleiteten Abwassers um 40 % zu reduzieren.

Der **Preis Uruguay Circular: Auf dem Weg zu einer neuen Wirtschaft** ist eine von PAGE Uruguay geförderte Initiative, die von MIEM, ANDE und UNIDO vorangetrieben wird. Uruguay Circular zielt darauf ab, die Initiativen von Unternehmen, Gründern, Genossenschaften, Gemeinden und Institutionen anzuerkennen und sichtbar zu machen, die den Wandel des Landes hin zu einer Kreislaufwirtschaft fördern.

Bei der dritten Ausgabe des Preises wurden 6 Preise und 5 Anerkennungen vergeben.

Quelle: Premio Uruguay Circular
MIEM 10/2021

Die Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft beschreibt ein **neues Paradigma**, das auf Ökodesign, industrielle Synergien, Ökonomie der Funktionalität, Wiederverwendung, Reparatur, Wiederaufbereitung und Valorisierung abzielt.

Das Konzept fördert die **nachhaltige Produktion** von Waren und Dienstleistungen und die Reduzierung des Verbrauchs. Vorgeschlagen wird ein Modell, bei dem Produkte, Verfahren und Dienstleistungen so gestaltet sind, dasss die eingesetzten Ressourcen optimiert und die Abfallerzeugung minimiert werden.

Die **Grundprinzipien** sind: Reduzieren, Wiederverwenden, Reparieren und Recyceln in einem kontinuierlichen Kreislauf. Das heißt, mit der Kreislaufwirtschaft wird ein Modell vorgeschlagen, das es ermöglicht, die natürlichen Ressourcen zu regenerieren und die Lebenszyklen von Materialien und Nährstoffen wirksam zu schließen (Verlängerung der Lebensdauer, Reparierbarkeit, Recycling, biochemische Extraktion, Kompostierung, Biogas usw.). Außerdem müssen bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen die Auswirkungen während ihres gesamten Lebenszyklus berücksichtigt werden, ebenso bei der Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle und Technologien.

Quelle: Premio Uruguay Circular

Der neue Forschungs- und Innovationsfonds für die Kreislaufwirtschaft wird Projekte mitfinanzieren, welche die nachhaltige Entwicklung fördern.
Der neue Fonds, der von MIEM, ANII, PAGE, IDB und UNIDO gefördert wird, zielt darauf ab, **Forschungs- und Innovationskapazitäten** durch die Umsetzung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft zu fördern, um die wirtschaftliche Wiederbelebung und Widerstandsfähigkeit von Unternehmen zu ermöglichen. Der Fond gewährt den auserwählten Projekten nicht rückzahlbare Mittel in Höhe von bis zu 70 % der Projektkosten. Diese Initiative wird ein Schritt sein, um Uruguay nicht nur zu einem Vorreiter der Kreislaufwirtschaft in der Region zu machen, sondern auch zu einem Vorreiter in der Anwendung von Technologie". Dies sind "die Veränderungen, die die Welt braucht".

Die eingereichten Projekte müssen einem der folgenden **Themen** entsprechen:

- Entwicklung von Innovationen, die eine größere Kreislauffähigkeit von Produktionsprozessen und/oder Geschäftsmodellen in allen Produktionssektoren ermöglichen.
- Unterstützung für die Entwicklung innovativer Lösungen in der Lebensmittel-Wertschöpfungskette, um Resilienzkapazitäten zu schaffen, mit dem Ziel, die Prozesseffizienz zu verbessern und die Umweltauswirkungen zu verringern.

Die **Ausschreibung** läuft bis zum 17. Februar.

Quelle: MIEM 11/2021

Warum ist das Recycling von Bauabfällen wichtig ?

In Anbetracht der aktuellen Situation bei der Beseitigung von Bau- und Abbruchabfällen in Montevideo und der Metropolregion, bei der laut statistischen Daten zufolge 894.834t (2018) auf der Deponie Felipe Cardoso abgelagert wurden, entfallen 31 % dieser Abfälle auf Bauschutt.
Von den 277.400t Abfälle sind nur 26 % sauber und wiederverwendbar. Es gibt Hochrechnungen, die davon ausgehen, dass bis 2025 allein in Montevideo rund 572.000t an Bauabfällen anfallen werden.
Bei Bauabfällen handelt es sich um einen Abfall, bei dem die Prozesse der Trennung vor Ort und der endgültigen Entsorgung in hohem Maße informell und ohne Kontrolle ablaufen, was negative Auswirkungen auf die Umwelt mit sich bringt.

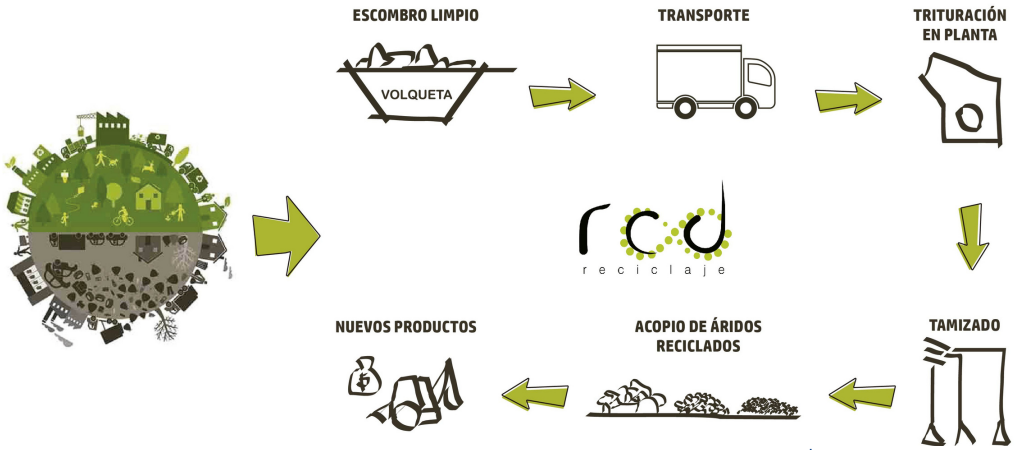
r c d
r e c i c l a j e

RCD Reciclaje wurde vom uruguayischen Ministerium für Umwelt mit dem Nationalen **Umweltpreis "Uruguay Natural"** ausgezeichnet und war Gewinner des **Uruguay Circular Preises** in der Kategorie KMUs.

RCD Reciclaje entstand 2011 als Studienprojekt an der Architekturfakultät der nationalen Universität, im Rahmen dessen ein Prototyp einer Bodenfliese aus zerkleinerten Bauschutt hergestellt wurde. Im Jahr 2016 wurde das Projekt wieder aufgenommen, diesmal unter dem Blickwinkel des realen Problems, welches dieser Abfall in Uruguay darstellt.
Hierbei wurde das große Volumen der im Bauwesen anfallenden Abfälle und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Deponien, vor allem aber das **Potenzial dieses fälschlicherweise als "Abfall" bezeichneten Materials** festgestellt.

Sensibilisieren + Verwalten + Wiedereingliedern

RCD Reciclaje widmet sich der Verwaltung und Aufbereitung von Bauschutt, um neue Produkte herzustellen und die Menge an Bauschutt auf den Deponien zu reduzieren.
Die **Mission** des Unternehmens ist das Bewusstsein und Kultur des Recyclings zu fördern, im Einklang mit Modellen der Kreislaufwirtschaft, um die endgültige Entsorgung von Bauabfällen zu minimieren.
RCD Reciclaje hat die **erste Aufbereitungsanlage** für Bauschutt in Uruguay errichtet, in der Bauschutt verwaltet und verschiedene Produkte aus aufbereitetem Bauschutt angeboten werden.
RCD Reciclaje hat zwei Geschäftslinien: Den Verkauf von Recyclingprodukten und den Service der Abfallwirtschaft und -beseitigung für Unternehmen.
Was die **Produkte** betrifft, so gibt es drei Arten von Granulaten, die alle durch das Zermahlen von Bauschutt gewonnen werden. Dieses Material wird für den traditionellen Einsatz im Bauwesen vermarktet und für die Herstellung neuer Produkte aus recyceltem Beton verwendet, wie z. B. Fliesen, Platten, Greenblocks, Stadtmöbel, Blumentöpfe usw. Im Bereich der Verarbeitung von Bau- und Abrissschutt ist RCD Recycling landesweit ein Pionier, der einen **integralen Verarbeitungsservice für Bau- und Abrissabfälle** (ROCs) für Unternehmen anbietet.
Die zirkuläre Serviceleistung fördert die Wiederverwendung und Aufwertung der auf der Baustelle anfallenden Abfälle durch Recycling und Wiedereingliederung in den Bauzyklus, wobei der Schutz der Umwelt im Vordergrund steht und Strategien zur Minimierung der endgültigen Entsorgung der bei der Ausführung der Arbeiten anfallenden ROC umgesetzt werden. Der Service umfasst die Sammlung und den Transport von klassifizierten Bauschutt auf der Baustelle, dann die Abfallverwaltung in der Anlage von RCD und schließlich die Rückführung der recycelten Materialien und Produkte auf die Baustelle.
Es wird das neue Konzept des "Punto Limpio" gefördert, , das sich an Art. 21 des Gesetzes 19.829 über die integrale Abfallwirtschaft orientiert. Ziel ist es, ein einheitliches Verfahren für die Bewirtschaftung von Bauabfällen zu schaffen, das die Einhaltung des Gesetzes 19.289 gewährleistet und den Umweltschutz in den Vordergrund stellt.
Die **Zukunftsvision** des Unternehmens ist die Förderung des Umweltbewusstseins im Bauwesen mit dem Ziel, das ROC-Volumen auf Null zu senken und aus Abfallmaterialien wertvolle Architektur zu schaffen.



Umwelttechnologien

Tioral S.A. ist ein uruguayisches Unternehmen, das seit 2017 als exklusiver Vertreter deutscher Ingenieurfirmen für Abfall- und Wasseraufbereitung tätig ist. Das Unternehmen ist ständig auf der Suche nach innovativen Lösungen für die drängendsten Umweltprobleme unter Einsatz fortschrittlicher Technologien zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen.

Tioral verfügt über verschiedene Systeme zur Wasseraufbereitung und -reinigung, wobei sich die EQ-Anlagen durch ein eigenes, patentiertes Produkt zur Wasserdesinfektion auszeichnen, das eine sehr hohe Wirkung bei der Beseitigung und Reinigung von Wasser ohne Einsatz von Chemikalien erzielt. Dieses Wasserdesinfektionssystem verwendet die anodische Oxidationstechnik, eine einzigartige und fortschrittlichere Technologie als andere Desinfektionsverfahren, die auf physikalisch-chemischen Prozessen beruht, die in der Lage sind, tiefgreifende Veränderungen in der chemischen Struktur von Verunreinigungen zu bewirken und so u. a. Viren, Bakterien und Cyanobakterien wirksam zu beseitigen.

Im Bereich Abfall bietet Tioral schlüsselfertige technische Lösungen für Aufbereitungsanlagen für kommunale und agroindustrielle Abfälle. Tioral verfügt über Lösungen für Biogasanlagen zur Behandlung von Abfällen aus der Viehzucht und der Landwirtschaft, die den Boden und die Atmosphäre belasten. Die Biogaserzeugung erfolgt durch kontrollierte Vergärung von Biomasse, die aufgrund ihres hohen Methangehalts zur Erzeugung von elektrischer und thermischer Energie genutzt werden kann.

Die Biogasanlage muss mit Rohstoffen gefüttert werden, die allgemein als Substrate bekannt sind, wie z. B. Gülle, landwirtschaftliche Produkte, agroindustrielle Abfälle sowie die organische Fraktion von Siedlungsabfällen. Sie können Rückstände oder Abfälle aus der Landwirtschaft, der Tierhaltung, der Industrie, von Deponien und aus der Kläranlage behandeln.

Die Abfälle werden in den Fermenter gegeben, wo sie unter Ausschluss von Sauerstoff und bei einer geeigneten Temperatur verbleiben. Die in den Abfällen enthaltenen Fette und Kohlenhydrate werden von Bakterien verdaut, wobei große Mengen an Methangas entstehen, das im Bioklärer gespeichert und anschließend in Energie umgewandelt wird. Dieses Verfahren verhindert die Freisetzung von Methangas an die Oberfläche und wandelt die Abfälle in einen hochwertigen organischen Dünger um, wobei erneuerbare und marktfähige Energie erzeugt wird.

TIORAL GREEN TECH

Diese Art von Technologie ist in Deutschland mit mehr als 10.000 installierten Anlagen weit verbreitet und damit das Land mit der größten Anzahl von Anlagen in Europa.

Es ist die ideale Lösung zur Maximierung der Rentabilität der landwirtschaftlichen oder tierischen Produktion, da es dabei hilft, Abfälle aus dem Produktionsbetrieb zu entsorgen und darüber hinaus einen wirtschaftlichen Nutzen in Form von elektrischer Energie und hochwertigen Düngemitteln zu erzielen, und das in einem sauberen und umweltfreundlichen Prozess, der die höchsten Qualitätsstandards und Anforderungen der Europäischen Union übertrifft. Die Technologien werden mit großem Erfolg in Landwirtschafts- und Viehzuchtgenossenschaften eingesetzt, da sie die Rückgewinnung von Abfällen ermöglichen, die in Ressourcen für die Erzeugung von erneuerbarer Energie umgewandelt werden, die dann in das Stromnetz eingespeist und vermarktet werden kann.

Tioral befindet sich derzeit in der Phase der Durchführbarkeitsstudie für die Installierung von Projekten zur Behandlung fester Haushaltsabfälle in mehreren Departements Uruguays, bei denen die Rückgewinnung von recycelbaren Materialien in ein sehr hohen Prozentsatz und die Nutzung organischer Abfälle zur Erzeugung von Methangas, das dann in Energie, Biomethan oder grünen Wasserstoff umgewandelt werden kann, priorisiert werden.

Cámara de Comercio e Industria
Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische
Industrie- und Handelskammer

Lo hacemos posible.

Cámara de Comercio e Industria Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische Industrie und Handelskammer
Pza. Independencia 831 of. 201, 11100 Montevideo, Uruguay
Tel.: (+598) 2901 1803 | Fax: 2908 5666
Internet: uruguay.ahk.de
Twitter: @ahkuruguay
Facebook: camarauruguayoalemana
Instagram: ahk.uruguay